

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES – Sessions 2024**QUESTIONNAIRE**

Date :	03.06.24	Horaire :	14:15 - 17:15	Durée :	180 minutes	
Discipline :	ALLEM- A	Type :	écrit	Section(s) :	GCG / GCC / GSO	
					Numéro du candidat :	

Drogenproblem in Berlin: Immer mehr Crackkonsum im öffentlichen Raum

Der steigende Crackkonsum ist eine Herausforderung für deutsche Städte, Politik und Sozialarbeiter. Die Berliner Landessuchtbeauftragte Heide Mutter erläuterte jetzt das Problem in der Hauptstadt. Offizielle Zahlen gibt es nicht, aber das Straßenbild in Berlin spricht an einigen Orten Bände: Heide Mutter weiß, dass es in der Hauptstadt bestimmte Plätze gibt, „an denen sehr viel Crack im öffentlichen Raum konsumiert wird“. Besonders bekannt diesbezüglich sind der in Wedding gelegene Leopoldplatz oder der Görlitzer Park in Kreuzberg.

Konkrete Zahlen kann man laut der Suchtbeauftragten aber nur schwer erfassen: „Wir haben kein System, um Menschen, die sich im öffentlichen Raum aufhalten, zu zählen“, sagte Mutter der Deutschen Presse-Agentur. Doch auch in den Konsumräumen, in denen Abhängige unter medizinischer Aufsicht Drogen nehmen, beobachten Suchthilfe-Initiativen wie Fixpunkt eine Zunahme: „Wir sehen, dass Crack eine immer größere Rolle spielt“, sagt Geschäftsführer Raphael Schubert. „Seit etwa eineinhalb Jahren beobachtet man einen Anstieg des Crackkonsums in den Räumen.“ Laut Angaben der Landessuchtbeauftragten gibt es derzeit fünf Konsumräume und drei Konsummobile in Berlin. Spezielle Angebote für Crack-Abhängige fehlen aber noch. Laut Schubert stellt die Betreuung von Crack-Konsumenten die Helfer und Initiativen vor Herausforderungen: „Man muss sich stärker auf die Substanz einstellen.“ Crack gilt als extrem schnell süchtig machendes Rauschgift. Die Droge wird auf Kokainbasis, oft vermischt mit Backpulver, hergestellt. Die weißgelblichen Kristalle werden meist in einer Pfeife geraucht. Sie verdampfen bei 96 Grad mit einem knackenden Geräusch – daher soll die Droge ihren Namen haben.

„Es ist schwieriger, eine Beratung mit Crackkonsumenten durchzuführen“, sagt Schubert. „Der Rausch, den die Droge verursacht, kommt und geht schnell.“ Durch die aufputschende Wirkung auf die Konsumenten sei Crack im öffentlichen Raum auch sichtbarer. Abhängige müssten die Droge mehrmals täglich beschaffen und zu sich nehmen. Eine Möglichkeit zur Substitution – wie etwa die Einnahme von Methadon bei einer Heroinabhängigkeit – gibt es bei Crack nicht.

„Hinzu kommt ein großer Mangel an Fachkräften in den Konsumeinrichtungen, so dass diese häufiger stunden- oder tageweise schließen müssen“, erklärt die Landessuchtbeauftragte. Ein Ausbau der leicht zugängigen Hilfsangebote wie Konsumräume sei auch deshalb schwierig, weil sich keine geeigneten und bezahlbaren Räume finden lassen, sind sich Schubert und Mutter einig. „Derzeit prüft der Senat ziemlich viele Möglichkeiten, um das Problem stärker einzudämmen. Unter anderem wird versucht, die Öffnungszeiten der Konsumräume zu erweitern, sofern Finanzen und Fachkräfte zur Verfügung stehen“, so Mutter.

Quelle: <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/drogenproblem-in-berlin-immer-mehr-crack-konsum-im-oeffentlichen-raum-a-8fc1b7a5-a12a-4a06-998f-ea738d8f4d4c>, 17.1.2024 (387 Wörter, gekürzt und sprachlich angepasst)

A. Fragen zum Text (30 Punkte)

Beantworten Sie die Fragen, ohne vom Text abzuschreiben.

1. Mit welchem Problem sehen sich viele Städte laut Text konfrontiert und wieso gibt es im Moment noch keine Lösung ? (mind. 100 Wörter; 9 P.)
2. Wieso ist die Droge „Crack“ besonders problematisch? (mind. 100 Wörter; 9 P.)
3. Worin sehen Sie die Vor- und/oder Nachteile von Konsumräumen wie der „Fixerstuff“, so wie es sie auch in Luxemburg gibt? Was denken Sie persönlich über diese Lokalitäten? (mind. 150 Wörter; 12 P.)

B. Sprachübungen zum Text (10 Punkte, 2 x 5 P.)

1. Setzen Sie die im Text unterstrichenen Sätze aus der direkten in die indirekte Rede. Schreiben Sie, wenn nötig, einen einleitenden Satz (z. B.: *xy sagt, ...*).
2. Formulieren Sie korrekte Sätze im Passiv!
 1. Konkrete Zahlen kann man laut der Suchtbeauftragten aber nur schwer erfassen.
 2. In den Konsumräumen nahmen Abhängige schon immer unter medizinischer Aufsicht Drogen.
 3. Seit etwa eineinhalb Jahren beobachtet man einen Anstieg des Crackkonsums in den Räumen.
 4. Abhängige müssten die Droge mehrmals täglich beschaffen und zu sich nehmen.
 5. Der Senat wird viele Möglichkeiten prüfen, um das Problem stärker einzudämmen.

C. Fragen zu „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt (20 Punkte, 2 x 10 P.)

1. Beschreiben Sie kurz, wie und mit welcher Hoffnung die Güllener zu Beginn des ersten Aktes den „Besuch der alten Dame“ vorbereiten, und erläutern Sie anschließend mit Hilfe von mindestens vier Textbeispielen, ob sie bei Claire Zachanassian auf die von ihnen erwartete „Dame“ treffen. (mind. 120 Wörter; 10 P.)
2. Woran bemerkt Alfred Ill, dass sich das Verhalten der Güllener ihm gegenüber zu Beginn des zweiten Aktes verändert hat, und wen sucht er daraufhin als Erstes auf, um ihn um Hilfe zu bitten? Erläutern Sie kurz den Verlauf dieses Gesprächs und welche Schlussfolgerung Ill daraus zieht. (mind. 120 Wörter; 10 P.)